

FRIEDRICH COHEN IN BONN

DEMNÄCHST ERSCHEINT:

ERNST ROBERT CURTIUS
MAURICE BARRÈS

und die geistigen Grundlagen des französischen Nationalismus

Geheftet Mark 30.— * Gebunden Mark 38.—

ERNST ROBERT CURTIUS erstes Werk „Die Literarischen Wegbereiter des neuen Frankreichs“ hat sich durch seine schöne Sachlichkeit die Resonanz des gebildeten Deutschlands erzwungen. Es gehört zu unserer Literatur als ein glänzender Versuch, die Brücke zu schlagen zwischen Deutschland und dem unbekanntem neuen Frankreich, das hinter der republikanisch-französischen Fassade herausgewachsen war und das ihm das Geheimnis jener Erneuerung schenkte, ohne die sein Sieg nicht möglich gewesen wäre. Folgerichtig ist es von Curtius, in diesem zweiten Buche das Thema entschlossen anzupacken, das in den „Wegbereitern“ schon leise angestimmt war: Das Thema des französischen Nationalismus. Denn dieser Nationalismus war eben das organische und notwendige Produkt jener geistigen Erneuerung. — Die geistige Signatur des französischen Nationalismus herauszuarbeiten, ihn begreifen zu lehren als das bewunderungswerte, aber auch gefährliche Produkt einer neuen folgerichtig durchgeführten politischen Ideologie, ja Metaphysik ist die Aufgabe, die Curtius sich stellt. Darum machte er Maurice Barrès zum Helden seines Buches. — Es ist heikel, heute über ein solches Thema für Deutsche zu schreiben. Dürfte es einer, so war es Curtius. Er brauchte sich zu keiner künstlichen Objektivität zu zwingen, denn er besaß die natürliche, bestimmt durch den Dank, den er und seine geistige Existenz beiden Rassen und Nationen schuldet. Das gibt ihm die schöne Mäßigung des Urteils, die alle Härten des Themas abschleift. Curtius' Buch ist aufs höchste aktuell, aber es ist nicht sensationell! Ein Stück wissenschaftliche Literaturgeschichte, das fast wider Willen zu einem Stück Politik wird.